

Nr. 1/Januar 2017

Infomail



- I. Neues aus der LAG Mädchenarbeit in NRW**
- II. Jugend-, Mädchen- und Geschlechterpolitik**
- III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen**
- IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte**
- V. Publikationen und Materialien**

I. Neues aus der LAG Mädchenarbeit in NRW

Neu erschienen: Betrifft Mädchen Heft 1/2017, Januar 2017: »Siehst du mich? Mädchen und Anerkennung«: Über Anerkennung werden gesellschaftlich machtvolle

Ordnungen hergestellt. Im Hinblick auf das Thema Mädchenarbeit wird Anerkennung bzw. die Bewältigung von Nicht-Anerkennung in Bezug auf weibliche Adoleszenz, Erfahrungen von Rassismus und Marginalisierung, Gestaltung der eigenen Biografie und des Lebenslaufs, etc. thematisiert. Das Thema Anerkennung betrifft auch professionelle Fachkräfte selbst, etwa im Hinblick auf die gesellschaftliche und (ökonomische) Anerkennung der eigenen Arbeit. Die Erfahrung von Anerkennung oder der Mangel derselben spiegelt sich im Selbstverhältnis der Einzelnen, ihren Identitäten, ihrem Habitus wider. Anerkennung und die Bewältigung von Missachtung verweisen auf Möglichkeiten aber auch auf Grenzen der Identitäts- und Biografiearbeit. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie ein den Subjekten und ihrem subjektiven Eigensinn angemessenes Verständnis von Anerkennung entwickelt werden kann. Mit dem Heft »Siehst du mich? Mädchen und Anerkennung« sollen unterschiedliche Anerkennungs-Perspektiven und Bewältigungen von Nicht-Anerkennung thematisiert werden. Die wissenschaftliche Perspektive skizziert sowohl Überlegungen zum Anerkennungsbegriff, als auch empirische Befunde zur Lebenswelt von Mädchen. Aus professioneller Perspektive sind die Verortungen des Themas Anerkennung bzw. Nicht-Anerkennung im Alltag der Adressatinnen und in der Gestaltung des eigenen professionellen Handelns von Belang. Und dann gibt es noch eine dritte Perspektive, die der Mädchen selbst. Viel Freude bei der Lektüre.

Mit Beiträgen von:

Heide Funk, Britta Hoffarth, Claudia Steckelberg, Regina Schmitt, Katrin Lohmann, Joelle, Susan Bagdach, Claudia Wallner, Michael Drogand-Strud, Heidemarie Eich, Martina Sandkuhl

Weitere Infos unter:

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

**16. DJHT – Die LAG Mädchenarbeit NRW e.V. ist mit einem Stand auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vertreten:**

Vom 28. – 30. März 2017 findet in Düsseldorf der 16. Kinder- und Jugendhilfetag »22 MIO. JUNGE CHANCEN« statt. Auch die LAG Mädchenarbeit NRW e.V. wird auf dem DJHT mit einem Stand, auf dem Gemeinschaftsstand des MFKJKS, vertreten sein. Der Besuch des DJHT ist kostenlos und offen für alle Interessierten. Für den Besuch der Fachmesse oder für die Teilnahme an den Veranstaltungen im Fachkongress werden keine Eintrittsgebühren erhoben.

Weitere Infos unter:

<https://www.jugendhilfetag.de>

Tagung – Genderpädagogik in der Jugendarbeit – ein Diskurs zwischen

Forschung und Praxis, 3.3.2017, Bielefeld: Auf der Tagung sollen die Ergebnisse aus dem ethnographischen Forschungsprojekt »Selbstbestimmung und Geschlecht. Bildungsqualitäten genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit und im Kontext von (Ganztags-) Schule« vorgestellt und mit Forscher_innen, pädagogischen Fachkräften und fachpolitischen Akteur_innen diskutiert werden.

Folgende Fragen werden im Mittelpunkt der Tagung stehen:

- Welches Erkenntnispotenzial hat ein ethnographischer Forschungszugang im Feld der Jugendarbeit?
- Wie stellen sich genderpädagogische Angebote der Jugendarbeit in ihrer Vielfalt dar?
- Was bedeuten doing gender und undoing gender von Jugendlichen im Rahmen von Jugendarbeit konkret?
- Wie nutzen Jungen und Mädchen Projekte, an denen sie im Rahmen von genderpädagogischen Schulkooperationen der Jugendarbeit teilnehmen?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts für die genderpädagogische Jugendarbeit?

Zu dem Tagungsflyer und Programm:

http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag1/Dokumente/fachtag_gender_2017.pdf

Weitere Infos unter:

<http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag1/ankundigungen.html>



II. Jugend-, Mädchen- und Geschlechterpolitik

Bericht – CEDAW-Abkommen: Am 14. Dezember 2016 übergab die CEDAW-Allianz der Bundesregierung ihren Alternativbericht. Dieser bezieht sich auf den kombinierten siebten und achten Bericht der Bundesrepublik Deutschland zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) und setzt sich kritisch mit den Themen Bildung und Rollenstereotype, Erwerbsleben, Teilhabe und Gender Budgeting, Gewalt gegen Frauen, Gesundheit und Internationales auseinander. Die zentrale Kritik lautet: Die Bundesregierung hat im Berichtszeitraum keine konsistente zielorientierte Gleichstellungspolitik verfolgt; die gesetzlichen Grundlagen sind in ihrer Reichweite begrenzt und bieten keinen umfassenden Schutz vor Diskriminierung.

Weitere Infos unter:

<http://www.cedaw-allianz.de>

Kampagne – #jungesnrw: Am 14. Mai 2017 wird in NRW gewählt. Die Entscheidungen des Landtags und der Landesregierung haben großen Einfluss auf das Leben von jungen Menschen. Deswegen will sich der Landesjugendring einmischen!

Weitere Infos unter:

<http://www.junges-nrw.de/start/>

Kampagne – Kampagne gegen Kinderarmut: »Keine Ausreden mehr! Armut von Kindern und Jugendlichen endlich bekämpfen! #stopkinderarmut« lautet der Titel einer Online-Kampagne, die ein Bündnis rund um die Nationale Armutskonferenz gestartet hat. Darin werden die Parteien zur Bundestagswahl 2017 aufgefordert, den drei Millionen Kindern und Jugendlichen in Deutschland, die in Armut leben, ein Leben mit Perspektiven und ohne Ausgrenzung zu ermöglichen. »Wir fordern eine einheitliche Geldleistung für alle Kinder, die das Existenzminimum sichert. Ein gutes Aufwachsen darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen«, fasst der Petitionstext zusammen.

Weitere Infos unter:

<https://weact.campact.de/petitions/keine-ausreden-mehr-armut-von-kindern-und-jugendlichen-endlich-bekampfen>

Kampagne – Petition der LandesschülerInnenvertretung NRW. Wir sind mehr wert! Kostenlose Bildung für Alle: Die Situation an den Schulen ist stark verbesserungswürdig. Es fehlt an Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und Sonderpädagog*innen, sauberen und gut ausgestatteten Schulgebäuden, Kantinen und Küchen(personal) und Schüler*innenmobilität.

Die LandesschülerInnenvertretung NRW hat die vielen Probleme der Schüler*innen in NRW gesammelt und gemeinsam eine Kampagne beschlossen, die diese Probleme ansprechen und von den Politiker*innen eine Beseitigung fordert.

Weitere Infos unter:

<https://www.openpetition.de/petition/online/wir-sind-mehr-wert-kostenlose-bildung-fuer-alle>



III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen

Fördermittel – filia: Neue Antragsrunde ist gestartet!: Seit fünf Jahren fördert filia in Deutschland nur noch Projekte von und für Mädchen und junge Frauen. Die jungen Frauen von filias Mädchenbeirat haben von 2012 bis 2016 insgesamt 32 Mädchenprojekte in achtzehn Städten in ganz Deutschland ausgewählt. Das ist ein Fördervolumen von insgesamt 162.424 Euro. 2016 konnten wir das Budget im Verhältnis zum Startjahr 2012 sogar verdoppeln. Wir sind gespannt, was 2017 uns bringen wird. Die neue Antragsrunde ist gestartet. Wir freuen uns auf viele kreative und ermächtigende Projektanträge. Antragsschluss ist der 1. März 2017. Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf unserer Webseite: Projekte von uns für Mädchen und junge Frauen in Deutschland.

Weitere Infos unter:

<http://www.filia-frauenstiftung.de/inhalt/filia-eine-tochter-der-frauenbewegung/antraege-stellen/foerderrichtlinien.html>

Fördermittel – Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung: Das Programm fördert seit 2013 bis 2017 die gesamte Bandbreite der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Mit der Ergänzung der Förderrichtlinie vom 31. März 2016 erweitert das BMBF die Zielgruppe um geflüchtete junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre. Von 2018 bis 2022 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung weitere fünf Jahre außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, die einen eingeschränkten Zugang zu Bildung haben.

Weitere Infos unter:

<https://foerderung.buendnisse-fuer-bildung.de/>

Fördermittel – Glückauf Zukunft: Die RAG-Stiftung hat unter dem Titel »Impulse für ein junges Ruhrgebiet.« beim Zukunftsforum 2016 das Erleben und die Erwartungen der jungen Generation in den Mittelpunkt gerückt. Unter »Glückauf Jugend« führt sie diesen Ansatz fort. Ziel ist es, den Belangen der Jugend besonderen Raum zu geben und somit ihre Verbundenheit mit der Region zu stärken. Eines der Projekte mit diesem Anspruch ist »Glückauf Jugend – Kohle für coole Projekte«.

Weitere Infos unter:

<http://www.glueckauf-zukunft.de/projekte/glueckauf-jugend/>

Fördermittel – Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige

Nachbarschaft: Die »Werkstatt Vielfalt« ist ein Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, das von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt wird. Die 9. Ausschreibungsrunde endet am 15. März 2017. Interessierte können sich ab sofort mit ihren Projektideen bewerben. Das Förderprogramm unterstützt ausgewählte Projekte mit bis zu 7.000 Euro für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten bis maximal zwei Jahren.

Bewerbungsformulare und ausführliche Informationen zum Programm finden sich unter:

http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html

Weitere Infos unter:

http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html



Fördermittel – Aktionen für eine Offene Gesellschaft: Die Robert Bosch Stiftung fördert Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein Wir-Gefühl stärken, für Toleranz, Vielfalt und Demokratie eintreten und sich gegen politischen Radikalismus und Hass positionieren. Sie hat deshalb das Programm »Aktionen für eine Offene Gesellschaft« ins Leben gerufen, um auch kleinere Initiativen, Gruppen und Vereine zu ermutigen, sich mit eigenen Aktivitäten für eine starke Gemeinschaft einzusetzen. Bewerbungen sind durchgehend möglich, es gibt also keinen Bewerbungsschluss.

Weitere Infos unter:

www.bosch-stiftung.de

Fördermittel – Aktion Zivilcourage publiziert Finanzierungsübersicht für Jugendprojekte: Aktion Zivilcourage hat eine Übersicht veröffentlicht, die zusammenfasst, wo junge Menschen eine Projektförderung für eigene Projekte erhalten können. In zwei Tabellen werden die Grundpfeiler der Förderprogramme aufgezeigt und weiterführende Informationen verlinkt.

Die allgemeine Übersicht ist unter

http://www.aktion-zivilcourage.de/downloads/frderorg_website.pdf zu finden.

Weitere Infos unter:

<http://www.aktion-zivilcourage.de/.427d10550/>

Ausschreibung – Programm für interkulturelle Kompetenz »Mach dich zum Profi« der Bildungsstätte Anne Frank: Ab jetzt suchen wir junge Menschen, die Lust auf eine Ausbildung in der politischen Bildungsarbeit haben. Den Teilnehmer*innen werden u.a. theoretische Kenntnisse und praktische Übungen zu Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage sowie Methoden für die Arbeit mit Jugendgruppen vermittelt. Zum Abschluss erhalten sie ein Zertifikat und die Aussicht auf einen attraktiven Nebenverdienst in der Bildungsstätte Anne Frank, wo sie als Teamer*innen mit Jugendlichen arbeiten können. Die Bewerbungsfrist endet am 24. Februar 2017.

Weitere Infos unter:

www.bs-anne-frank.de



IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte

Fortbildung – Aktuelles Fortbildungsprogramm 2017 von Wildwasser

Wiesbaden e.V.: Die angebotenen Fortbildungen richten sich an Fachfrauen und -männer, die beruflich mit Mädchen, Jungen und Frauen arbeiten und mit der Problematik des Sexuellen Missbrauchs oder mit sexuellen Übergriffen durch Kinder konfrontiert sind. Zwei Seminare richten sich nur an Fachfrauen.

Weitere Infos unter:

http://www.wildwasser-wiesbaden.de/files/fortbildungsprogramm_2017_wildwasser_wiesbaden_e.v..pdf

Fortbildung – Fortbildung für Pädagoginnen, WenDo Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungstraining, 10. – 11.3.2017, Düsseldorf:

Das Thema wachsende Gewaltbereitschaft steht seit langem im Blick der Öffentlichkeit. Sexuell auffälliges Verhalten von Jungen und Mädchen ist immer mehr Thema in der Jugendhilfe. Der Umgang mit Aggressivität, sexualisierter Sprache, körperlichen Grenzüberschreitungen, mit alltäglichen Konflikten und Kraft kostenden Machtkämpfen und der ständige Kampf um Respekt können in dieser Fortbildung reflektiert und das Durchsetzungsvermögen gestärkt werden. Will ich Mädchen stärken und gezielt ihre Selbstsicherheit und sexuelle Selbstbestimmung fördern ist es wichtig mit eigenen Ängsten umgehen zu lernen und klare Grenzen zu setzen.

Weitere Infos unter:

<http://www.promaedchen.de/aktuelles/WenDo%20f%C3%BCr%20Fachfrauen%20-%20jetzt%20anmelden.php>

Fortbildung – Körperwissen, Lust und Liebe: Sexualpädagogik mit Mädchen und jungen Frauen unter Berücksichtigung von Migration und Flucht,

10. – 12.4.2017, Gauting: Mädchen mit und ohne Migrationserfahrung stehen in der Pubertät vor der Herausforderung, ihre sexuelle Identität zu entwickeln. Neben der sexuellen Aufladung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wirken dabei auch kulturelle Einflüsse der Herkunftsfamilien und Diskriminierungserfahrungen auf Mädchen ein.

Weitere Infos unter:

<https://www.institutgauting.de/seminare/2017-koerperwissen-lust-und-liebe/>

Fortbildung – Einladung zum Workshop »Genderpädagogik in der Jugendarbeit. Forschungsbasierte Praxisreflexion«, 24.3.2017 (der Ort ist noch nicht festgelegt):

Das Forschungsprojekt »Selbstbestimmung und Geschlecht. Bildungsqualitäten genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit und im Kontext von (Ganztags-) Schule« wurde von Dr. Ulrike Graff, Nikolas Johann (M.A. Gender Studies) und Katja Kolodzig (Dipl.Pädagogin) an der Uni Bielefeld durchgeführt. Im Rahmen dieser (ethnographischen) Feldforschung in genderpädagogischen Angeboten haben wir mit der Erhebungsmethode der teilnehmenden Beobachtung einen großen Fundus an Beschreibungen pädagogischer Situationen gesammelt. Diese möchten wir nun der Praxis als Reflexionsfolien zur Verfügung stellen.

Zielgruppe für den Workshop: Eingeladen sind pädagogische Fachkräfte aus der Genderpädagogik, bzw. Fachkräfte aus der Jugend- und Bildungsarbeit, die ihre Arbeit geschlechtersensibel gestalten (möchten); die Teilnahme ist kostenlos.

Rückfragen: Dr. Ulrike Graff, Tel. 0521.106-33 92; ulrike.graff@uni-bielefeld.de; Dipl. Pädagogin Katja Kolodzig, Tel. 0521.106-33 00, kkolodzig@uni-bielefeld.de

Weitere Infos unter:

<http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag1/selbstbestimmung.html>



Fortbildung – Jahresbroschüre der FUMA Fachstelle Gender NRW

»GenderBar 2017«: Die Jahresbroschüre GenderBar 2017 ist online und bietet einen Überblick zu den vielfältigen Angeboten der FUMA Fachstelle Gender NRW.

Weitere Infos unter:

http://www.gender-nrw.de/fileadmin/daten-fuma/4_Service/1_Download/Jahresbroesch%C3%BCre/FUMA_GenderBar_2017.pdf

Fortbildung – GENDER_Login. Online Vielfalt entdecken:

Mit Beginn des Jahres 2017 starten wir mit einem neuen Angebot ins digitale Bildungszeitalter. Erstmals können Teilnehmende zeitlich und örtlich unabhängig ein Fortbildungsangebot der FUMA Fachstelle Gender nutzen.

In unserem E-Learning-Grundkurs finden Sie anregende, kurzweilige und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse. Vielfältige Methoden laden zur Reflexion ein und bieten Anregungen auch für die berufliche Praxis.

Unser Online-Café ist geöffnet! Diskutieren Sie mit uns und anderen Interessierten und stöbern Sie in unserer Informationssammlung.

Weitere Infos unter:

www.gender-login.de

Fortbildung – Akademieprogramm 2017: Die Akademie der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V. ist eine Bildungsstätte für feministische Beratung, Therapie und Prävention. Alle Fortbildungen können auch als Inhouse-Seminare gebucht werden.

Weitere Infos unter:

<http://www.frauenberatungsstellen-nrw.de/node/149>

Fortbildung – Hast du keine Ehre!? Intensivworkshop zur Reflexion und Erarbeitung einer eigenen Haltung, 8. – 9.3.2017, Dortmund:

Eine Veranstaltung im Rahmen der Fortbildungsreihe »Irgendwie Anders?!« der LAG/Fachstelle Jugenarbeit NRW. Ungleichwertigkeits-Vorstellungen sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Sie begegnen uns in Formen wie Salafismus/Islamismus, Antisemitismus, Nationalismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie und sind problematische Erscheinungen nicht nur unter (post-)migrantischen Jugendlichen. Dennoch stehen gerade diverskulturelle Jungen* und junge Männer* häufig pauschalisierend diskriminierenden Einschätzungen gegenüber. Nach einem theoretischen Input werden Reflexionen initiiert und die eigene Haltung und Handlungskompetenzen (weiter)entwickelt. Der pädagogische Ansatz von »HeRoes« wird vorgestellt und praxisnah durch Übungen erlebbar gemacht.

Weiter Infos unter:

http://www.lagjugenarbeit.de/infomail/download/Hast_Du_keine_Ehre.pdf

Fortbildung – Strategien gegen Rassismus in der Jugendarbeit,

16. – 17.3.2017, Frankfurt am Main: Das Seminar lädt Fachkräfte der Jugendarbeit, Interessierte und Jugendliche (4 Freiplätze) dazu ein, alltagstaugliche Strategien gegen Rassismus kennen zu lernen.

Weitere Infos unter:

http://www.pb-paritaet.de/veranstaltungen/fobi2017/605_rassismus.htm



Fortbildung – Junge Lesben, Schwule & Bisexuelle in den Blick nehmen

»Wie ein Kreis im Meer von Quadraten«, 22.3.2017, Herne: Junge Lesben, Schwule und Bisexuelle werden in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Jugendhilfe meist übersehen und kommen nur selten vor. Aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung wagen es viele von ihnen nicht selbstverständlich mit ihrer sexuellen Orientierung umzugehen. Als Fachkraft möchten Sie nicht nur tolerant sein, sondern sich kompetent für Akzeptanz einsetzen und diese jungen Menschen wirklich unterstützen?

Weitere Infos unter:

<http://www.fachpool.de/index.php/tagesveranstaltungen/junge-lesben-schwule-bisexuelle-in-den-blick-nehmen>

Fortbildung – NICHT MIT MIR! Workshops zum Umgang mit menschenfeindlichen Positionen, 3.3.2017, Duisburg/10.3.2017, Bonn:

Im politischen Diskurs häufen sich die mit Kalkül gesetzten populistischen Argumentationen von Konservativen bis Rechten gegen »Genderwahn«, »Frühsexualisierung« oder »Überfremdung«. Sie verbreiten ihre Hetze und ihre Parolen gegen eine vielfältige Gesellschaft, die gar zu schnell unreflektiert weiter getragen werden und plötzlich im eigenen Umfeld auftauchen. Diese abfälligen Äußerungen über Schwule, die gezielten Abwertungen lesbischer Sexualität, trans*feindliche oder rassistische Sprüche – sie erwischen uns meist kalt. Wie gehe ich mit solchen Situationen um – im Familienkreis, in der Vereinsarbeit oder in der eigenen Community? Welche Handlungsmöglichkeiten habe ich? Welche Argumentationsmuster kann ich wie aufbrechen? Wie wehre ich mich gegen rechte Vereinnahmungen?

Weitere Infos unter:

<http://www.schwules-netzwerk.nrw/workshops/>

Fortbildung – Weiterbildung Sexualberatung, 16.10.2017 – 8.2.2019,

Hösbach: Zum zweiten Mal bietet das Institut für Sexualpädagogik (isp) ab Oktober 2017 für Fachkräfte aus pädagogischen Handlungsfeldern, aus dem Beratungs- und Gesundheitsbereich eine achttägige Weiterbildung Sexualberatung im Tagungszentrum Schmerlenbach in Hösbach (nahe Frankfurt/Main) an. Ob im direkten Gespräch, telefonisch oder online – der Bedarf an professioneller Beratung zu sexuellen Themen für Einzelne und Paare ist in vielen Einrichtungen deutlich gestiegen.

Weitere Infos unter:

<https://www.isp-dortmund.de/angebote-sexualpaedagogik/weiterbildung/weiterbildung-sexualberatung-63.html>

Fachtag – Auftaktveranstaltung des Empowermentprojektes »Hand in Hand – füreinander einstehen« für geflüchtete Frauen, 22.2.2017, Essen:

Gerne möchten wir den Auftakt mit Ihnen/Euch feiern und Ihnen das Projekt bei dieser Gelegenheit vorstellen. Dafür laden wir Sie/Euch herzlich zu unserer Auftaktveranstaltung am 22.2.2017 um 14.00 Uhr in das Lore-Agnes-Haus ein. Wir freuen uns auf einen netten Nachmittag und bitten um Anmeldung per Email unter loreagneshaus@awo-niederrhein.de.

Weitere Infos unter:

http://www.lore-agnes-haus.de/fileadmin/user_data/EinladungKick_off_Hand_in_Hand.pdf



Fachtagung – Alles so schön bunt hier und vielfältig, 1. – 2.3.2017,

Walberberg: In der Fachtagung, veranstaltet von Erzdiözese Köln, Transfer e.V. und der Jugendakademie Walberberg, soll eine Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen werden. Der diversitätsbewusste Ansatz soll kritisch-konstruktiv beleuchtet, die eigene Haltung kritisch hinterfragt und erweiterte Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, praktische Ansätze der diversitätsbewussten Arbeit kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Weitere Infos unter:

<http://www.jugendakademie.de/diversitaetsansatz/>

Fachtag – Tagung: #body*talk – Rollenbilder, Schönheitsdiktate und Empowerment im Netz, 4.3.2017, Köln:

Die diesjährige Veranstaltung zum Internationalen Frauentag legt ihren Fokus auf Körperbilder im Netz. Auf der Veranstaltung sollen aktuelle Körpertrends kennengelernt, Ideen für positive Körperbilder entwickelt und über Strategien diskutiert werden, wie Körperbilder, die nicht den gängigen Schönheitsidealen entsprechen, durch das Netz gestärkt werden können.

Weitere Infos unter:

<https://www.gleichstellungimnetz.nrw/ecm-politik/mgepa/de/events/49244/event/5>

Fachtag – Jugendsexualität – Wie ticken Jugendliche und was brauchen sie?, 9.3.2017, Wuppertal:

Einblicke in die sexualitäts- und partnerschaftsbezogenen Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verspricht der pro familia Landesverband Nordrhein-Westfalen mit seiner Fachtagung. Unter dem Titel »JUGENDSEXUALITÄT – Wie ticken Jugendliche und was brauchen sie?« gibt es Vorträge zu den Ergebnissen der Studie »Jugendsexualität 2015« der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und zum Thema »Jugendsexualität und Internet«.

Weitere Infos unter:

<http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/wissen-bildung-expertise.html?fsize=%2Fproc%2Fself%2Fenviro%3FnoMobile%3D1%2F>

Fachtagung – Weggehen und Dableiben: Migration, Geschlecht und

Religion., 31.3. – 1.4.2017, Bochum: Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Auf der 17. Tagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE soll es anlässlich der gegenwärtigen erneuten Dramatisierung des Themas darum gehen, die Verschränkungen von Migration bzw. Sesshaftigkeit, Geschlecht und Religion zu untersuchen und der Frage nachzugehen, was daraus für die erziehungswissenschaftliche und pädagogische Praxis folgt. Denn das Feld von Erziehung und Pädagogik spielt eine zentrale Rolle in der Produktion von Zugehörigkeiten und Differenzen, in der Legitimation oder Bekämpfung von Ungleichheiten, in der Vermittlung oder Reflektion dominanter Diskurse.

Weitere Infos unter:

http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek11_FuGfIEW/2017_Sektionstagung_Migration_Geschlecht_Religion.pdf



Fachtagung – FUMA Fachtagung, 12.5.2017, Köln: Die Fachtagung 2017 widmet sich in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung Berlin dem Thema »Weg-schauen geht nicht – Rechtsextremismus // Geschlechter // Prävention«.

Die Tagung stellt Ergebnisse einer aktuellen Forschung zum Umgang mit diskriminierendem Verhalten in Einrichtungen der Mädchenarbeit vor. Das Phänomen Rechtsextremismus soll hierbei durch eine gendersensiblen Brille betrachtet werden. Wir möchten debattieren, wie die geschlechterreflektierte Prävention in der Arbeit gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus aussehen kann.

Weitere Infos unter:

http://www.gender-nrw.de/index.php?id=172&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1472

Fachtagung – Vorankündigung: Kongress »Geschlechtervielfalt (er)leben«

22. – 24.9.2017, Magdeburg: Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) lädt gemeinsam mit Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V. (TIAM) und der Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) an der Otto-von-Guericke-Universität vom 22. bis 24. September 2017 in Magdeburg zum Kongress »Geschlechtervielfalt (er)leben« ein. Eröffnet wird der Kongress am Abend des 22. September mit der Ausstellungseröffnung »Trans* in der Arbeitswelt« im Landtag von Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Weitere Infos unter:

<http://www.trans-inter-aktiv.de/kongress/kongress-2017/>

Projekt – Wir feiern! 30+1: Im Jahr 2017 feiert Tritta e.V. über 30 Jahre feministische Mädchen_arbeit & Mädchen_politik für und in Freiburg. Hierfür haben wir einen kunterbunten Strauß an Veranstaltungen und tollen Mädchen_aktionen zusammengestellt: Ein gutes Leben für alle* – darum geht es! Wir freuen uns, wenn Sie – wenn ihr mit uns feiert!

Hier gibt es das Jubiläumsprogramm: http://www.tritta-freiburg.de/30+1_2017.pdf

Weitere Infos unter: <http://www.tritta-freiburg.de/>

Projekt – Internationale Wochen gegen Rassismus: Vom 13. bis zum 26. März 2017 finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Gemeinsam mit mehr als 80 bundesweiten Organisationen und Einrichtungen fordern die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus und der Interkulturelle Rat in Deutschland dazu auf, sich an den Aktionswochen zu beteiligen und ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen.

Weitere Infos unter:

<http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/>

Projekt – Videoprojektreihe »Flucht«: In der Videoprojektreihe soll mit geflüchteten Jugendlichen/jungen Erwachsenen und deutschen Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam eine Filmreihe zum Thema Flucht produziert werden. Hierbei soll inhaltlich die Flucht, Ankunft und Integration der Geflüchteten im Vordergrund stehen. Die TeilnehmerInnen bestimmen in allen Teilen künstlerisch und inhaltlich die Filmproduktion mit. Der Film soll anschließend öffentlich im Kino präsentiert und auf DVD für die Aufklärungs- und Präventionsarbeit genutzt werden.

Weitere Infos unter:

<http://www.medienprojekt-wuppertal.de/videoprojekt-flucht>



Projekt – Girl's drive to find 1,000 »black girl books« hits target with outpouring of donations: Eleven-year-old Marley Dias's appeal #1000blackgirl-books, which gathered huge support, grew from her frustration at only being given stories »about white boys and their dogs«. An 11-year-old girl who was frustrated about only being given unrelatable books to read at school has reached her goal of finding 1,000 »black girl books« after starting the campaign #1000blackgirlbooks.

Weitere Infos unter:

<https://www.theguardian.com/books/2016/feb/09/marley-dias-1000-black-girl-books-hits-target-with-outpouring-of-donations>

Projekt – Wir suchen eure Tacheles! Ideen: Du möchtest gerne zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Geflüchtete oder gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit arbeiten? Euch fehlt aber das nötige Kleingeld dafür? Das Projekt *Tacheles!* stellt euch ein festes Budget für Kleinprojekte zur Verfügung! Du hast schon eine Projektidee in Form von einer Veranstaltung, einem Workshop oder Exkursion? Oder du möchtest dich einfach erstmal beraten lassen, was du mit *Tacheles!* anfangen kannst?

Dann schreibe uns gerne eine Nachricht über Facebook »Projekt Tacheles« oder eine E-Mail an Gulistan.Oezmen@BDAJ.de.

Anrufen geht selbstverständlich auch. Unsere Projektreferentin Gulistan Özmen-Tuncel ist dienstags – donnerstags unter Tel. 0221.94 98 56 45 zu erreichen.

Wir freuen uns auf euch!

Weitere Infos unter:

<http://www.projekt-tacheles.de>

Projekt – »Magdalena«: Das Projekt »Magdalena« wurde durch den AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. entwickelt und 2016 auf den Weg gebracht. Im Rahmen der Beratungs- und Streetworkarbeit für junge Mädchen, Frauen und Trans*Frauen in der Prostitution und im Bereich der erotischen Dienstleistungen informieren und beraten die Sozialarbeiterinnen über gesetzliche und rechtliche Aspekte.

Weitere Infos unter:

<http://www.awo-sachsenanhalt.de/angebote/beratung-und-information/magdalena.html>



V. Publikationen und Materialien

Publikation – Maria do Mar Castro Varela und Paul Mecheril: Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart: Anschläge auf Unterkünfte von Geflüchteten, rassistische Übergriffe körperlicher und sprachlicher Art, politische Maßnahmen, um Andere sterben zu machen, pauschale Urteile über die kollektive Rückständigkeit Anderer, Wahrnehmung und Erleben der Gefahr, die von ihren Körpern ausgeht ... Die rezente mediale, politische und alltagsweltliche Behandlung von Flucht und Migration hat in Europa offenen Rassismus (wieder) »salonfähig« gemacht. Dieser setzt auch auf die Dämonisierung der imaginierten Anderen, die nicht zuletzt der Bewahrung von materiellen und symbolischen Privilegien dient. Weil die Anderen dämonisch und ungezügelt sind, so die vielleicht kürzeste Analyseformel, sind wir befugt, uns vor ihnen und unsere Vorrechte zu schützen. Die Beiträge des Bandes klären diese Verhältnisse rassismuskritisch auf und widersprechen ihnen.

Weitere Infos unter:

<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3638-3/die-daemonisierung-der-anderen>

Publikation – Genderblick auf Kinder und Jugendliche mit Migrations-erfahrung: Der Reader des Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. und der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. umfasst viele Artikel zum Thema Gender&Migration. Das im Reader dargestellte Expert*innenwissen aus Theorie und Praxis soll zum Nachdenken, Diskutieren, Ausprobieren und Vernetzen einladen.

Zum Reader:

http://keb-sachsen-anhalt.de/wp-content/uploads/2016/09/Fachreader-KEB_KgKJH_komprimiert.pdf

Publikation – Homo- und Trans*feindlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern: Für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist eine erste umfangreiche Studie zum Thema Homo- und Trans*feindlichkeit erschienen. Der Verein Lola für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat die Expertise mit dem Titel »Ich hab mich normal gefühlt, ich war ja verliebt, aber für die andern ist man anders' – Homo- und Trans*feindlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern« in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung erstellt. Darin bieten lebensgeschichtliche Interviews einen Einblick in Alltagserfahrungen von Lesben, Schwulen und Trans*. Sie legen eine Vielzahl von Diskriminierungserfahrungen offen. Ein weiterer Schwerpunkt der Expertise liegt auf dem Bereich Schule – hier erfahren gerade lesbische, schwule und trans* Jugendliche häufig Diskriminierung und Ausgrenzung.

Weitere Infos unter:

<http://www.un-sichtbar-mv.de/expertise/>

Publikation – Annemarie Schweighofer-Brauer: Intersektionelle, gewaltpräventive Jugendarbeit: Die Studie erkundet insbesondere folgende Themenbereiche: Vermittlung von Inhalten intersektioneller Perspektiven und Herangehensweisen in der Aus- und Fortbildung von Jugendarbeiter_innen; Erfahrungen bezüglich einer intersektionellen Herangehensweise aus der Praxis der Jugendarbeit; Bedarf an Aus- und Fortbildung; Fähigkeiten für das intersektionelle Arbeiten, Kritischer Blick und notwendige Erweiterungen aus Expert_innenperspektive.

Weitere Infos unter: www.fbi.or.at/download/2016-asb-bildung-intersek.pdf



Publikation – Dokumentation »NSU-Hearing« ist online: Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg hat im November 2014 mit dem Aufruf »PädagogInnen gegen institutionellen Rassismus« (www.rassismuskritik-bw.de/aufruf-gegen-institutionellen-rassismus/) eine vollständige Aufklärung der NSU-Morde und des damit zusammenhängenden institutionellen Rassismus der staatlichen Sicherheitsbehörden gefordert. Gemeinsam mit migrantischen Verbände wie dem Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA) haben wir am April 2015 im Stuttgarter Rathaus das Hearing »NSU« als Zäsur: Strategien gegen institutionellen Rassismus veranstaltet. Die Dokumentation steht als PDF-Datei online zur Verfügung.

Zur Dokumentation:

www.rassismuskritik-bw.de/?ddownload=1231

Publikation – Dokumentation der Fachtagung »gender rockt«: Die landesweite Fachtagung der FUMA Fachstelle Gender NRW zum Thema »gender rockt – Jugendkulturelle Szenen und Inszenierungen« fand am 20.09.2016 in Essen statt. Eine Dokumentation ist jetzt erhältlich.

Zur Dokumentation:

http://www.gender-nrw.de/fileadmin/daten-fuma/4_Service/1_Download/3_FUMA_Fachtagungen/Fachtagung_2016/Doku_Fachtag_2016_gender_rockt.pdf

Publikation – Esther Lehnert und Heike Radvan: Rechtsextreme Frauen – Analysen und Handlungsempfehlungen für Soziale Arbeit und Pädagogik: Anhand von Beispielen aus der Beratungspraxis stellen die Autorinnen dar, mit welchen Herausforderungen Fachkräfte konfrontiert sind, und entwickeln darauf aufbauend spezifische Handlungsempfehlungen. Hierbei wird vor allem die Ebene der Elternarbeit und das pädagogische Handeln mit Kindern und Jugendlichen thematisiert. Wie können Fachkräfte das Engagement rechtsextremer Eltern wahrnehmen und welche Interventionsmöglichkeiten gibt es? Welche Ansätze gibt es für die Einzel- und Gruppenarbeit mit Kindern, die in rechtsextremen Elternhäusern aufwachsen? Welche Ansätze der primären Prävention gibt es? Anhand von Fallbeispielen werden zudem Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rechtsextremen Kolleg_innen vorgestellt.

Weitere Infos unter:

<https://shop.budrich-academic.de/produkt/rechtsextreme-frauen-in-der-gegenwart/?v=3a52f3c22ed6>

Publikation – fluter. Identität: Das Jugendmagazin fluter. der Bundeszentrale für politische Bildung befasst sich mit Identität: Wer bin ich, und wenn ja, wie viele? Diese Frage klingt ziemlich gaga, ist aber gar nicht so unberechtigt. Ob im Internet, in der Schule, zu Hause oder unter Freunden, man ist ja nicht immer derselbe Mensch, sondern interagiert mit der jeweiligen Umwelt. Manchmal macht der Gruppendruck einen anderen aus dir, manchmal bist du auf Facebook nicht wirklich authentisch.

Weitere Infos unter:

<http://www.fluter.de/heft61>



Publikation – Menschen- und Kinderrechtsbildung mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen:

Von Kindern und Jugendlichen, die in Deutschland Schutz suchen, wird viel verlangt. Sie sollen rasch die deutsche Sprache erlernen. Sie sollen sich in eine als selbstverständlich vorhanden erachtete Kultur und deren sogenannte Werte einfügen. Sie sind – trotz widriger Umstände – gefordert, sich innerhalb geringerer und unsicherer Zeit und Zukunft zu »integrieren«. Eine demokratiepädagogische Unterstützung und Förderung geflüchteter Kinder und Jugendlicher orientiert sich an den universalen Kinder- und Menschenrechten. »Integration bedeutet für uns insbesondere, Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, ihre Rechte einfordern zu können«. Die Broschüre der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik können Sie herunterladen.

Zum Download:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Demokratiegestalten/Materialien/degede_Broschuere_Sept_2016.pdf

Publikation – Broschüre: Gender_Sexualitäten_Begehren:

Die Broschüre von quix – kollektiv für kritische Bildungsarbeit beleuchtet die Themen Gender_Sexualitäten_Begehren mit einer queer_feministischen, rassismuskritischen und intersektionalen Perspektive. Die Broschüre richtet sich vor allem an Trainer_innen, Bildungseinrichtungen, entwicklungspolitische Organisationen und Trägerorganisationen von Freiwilligendiensten, aber auch an Teilnehmer_innen und ehemalige Freiwillige. Für diese Broschüre haben Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Perspektiven und Positionen Texte, Interviews, Comics, Illustrationen oder Gedichte verfasst. Themen wie Sprache und Macht, Überschneidungen von Sexismus und Rassismus, Heteronormativität, Erfahrungsberichte von queeren Seminar-Teilnehmer_innen, Privilegien, sexualisierte Gewalt, Kritische Männlichkeit und und und werden in der Broschüre angesprochen.

Weitere Infos unter:

<https://www.quixkollektiv.org/publikationen/>

Publikation – Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus:

Wenn in Folge von Anschlägen wie in Paris oder Brüssel die Frage im Raum steht, warum sich in Europa aufgewachsene junge Frauen und Männer radikalieren, liegt der Fokus meist auf Dingen, die gewissermaßen als »von außen importiert« betrachtet werden: »der Islam«, »die Muslime«, »der Terrorismus«. Gesucht wird nach Begründungen, die im »Anderen« verortet sind. Selten werden »unser« gesellschaftlicher Kontext, in dem junge Menschen in Deutschland sich radikalieren, ihre lebensweltlichen Erfahrungen in dieser Gesellschaft und ihre Bedeutungen für Radikalisierungsprozesse thematisiert. Diese Überlegung war der Ausgangspunkt einer Expertise, die das Demokratiezentrum in Kooperation mit dem Projekt IKÖ3 des Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der BruderhausDiakonie in Auftrag gegeben hat.

Die Broschüre für pädagogische Fachkräfte, die sich der Thematik annähern wollen, gibt es als Download:

http://demokratiezentrum-bw.de/fileadmin/Dokumente/Antimuslimischer_Rassismus/Antirassismus_160916.pdf

Weitere Infos unter:

<http://demokratiezentrum-bw.de/wissen-information/eigene-materialien/>



Material – Intervention Set »STOP AMR«: Im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit« des BMFSFJ und mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung hat das Archiv der Jugendkulturen das Do-it-yourself-Intervention Set »Stop AMR« herausgebracht. Dieses richtet sich speziell an Jugendliche. Es klärt in einfacher Sprache zum Thema antimuslimischer Rassismus auf und regt zu eigenem Handeln an. Dazu gibt es Sticker und Dogtags mit Tauschfaktor und die Möglichkeit, eigene Fotos und Stencils auf einem Tumblr zu veröffentlichen.

Weitere Infos unter:

<http://stop-amr.tumblr.com/>

Material – Arbeitshilfe für einen bewussten Sprachgebrauch gegen

Ausgrenzung und Diskriminierung: IDA und die Neuen deutschen Medienmacher haben das Glossar mit Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft neu aufgelegt.

Weitere Infos unter:

https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details/7bx_cart_product%5Bproduct%5D=61&tx_cart_product%5Baction%5D=show&tx_cart_product%5Bcontroller%5D=Product&hash=4d391d10b8ea1c26f8115f13257d026

Material – Methodenhandbuch für die rassismuskritische Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen: Zukünftig können auch mit Acht- bis Zwölfjährigen die Themen Vorurteile und Rassismus systematisch angegangen werden. Während sich die meisten pädagogischen Handreichungen zum Thema an Jugendliche und junge Erwachsene richten, stellt das neue Handbuch eine Reihe von kindgerechten Methoden zur Verfügung. Das von der Gewalt Akademie Villigst und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg konzipierte Methodenhandbuch reagiert damit auf zunehmende Anfragen um Praxishilfen für Jugendarbeit und Schule.

Weitere Infos unter:

<http://www.ev-jugend-westfalen.de/service/material-shop>

Material – Flyer »Was heißt eigentlich Diversität? Vielfalt?«: Der Flyer erläutert das Konzept diversitätsbewusster Ansätze in der Jugend- und Bildungsarbeit, nimmt eine Abgrenzung von Diversity-Konzepten in Wirtschaft und Verwaltung vor und erläutert die Fußangeln des auf den ersten Blick so positiv besetzten Begriffs Vielfalt. Verschiedene Differenzlinien und Formen von Diskriminierung werden ebenso erläutert wie die Begriffe Intersektionalität und Normalität. Der Flyer ist erhältlich beim Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA).

Weitere Infos unter:

<https://www.idaev.de/publikationen/flyer/>

Material – Neues Infoportal für Erzieher_innen: Der Verein vielfältig e.V.

versorgt Erzieher_innen auf der neuen Website mit Informationen zu Regenbogenfamilien und praxisbezogenen Tipps und Materialien.

Weitere Infos unter:

<http://kitas.regenbogenfamilien-nrw.de/>



Material – Kinderrechte-Website des Bundesfamilienministeriums: Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wendet sich mit seiner neuen Homepage speziell an Kinder und Jugendliche.

Unter www.kinder-ministerium.de/kinderrechte/ sollen Kinder und Jugendliche Zugang zu Neuigkeiten und Informationen rund um das Thema Kinderrechte erhalten, außerdem gibt es Mitmachaktionen, Quizze und Spiele, die Kindern und Jugendlichen das Thema näher bringen soll.

Weitere Infos unter:

<http://www.kinder-ministerium.de/kinderrechte/>

Material – Landkarte Kinderrechte: Welchen Zugang zu Kitas und Schulen haben geflüchtete Kinder in Deutschland?: Einen schnellen Überblick über die Antworten der für die Kitas und Schulen zuständigen Ministerien aller 16 Bundesländer auf diese Frage verschafft die erste Landkarte auf der veröffentlichten Website www.landkarte-kinderrechte.de des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

Die Umfrage zeigt, dass das Recht auf Bildung nur in wenigen Bundesländern für geflüchtete Kinder umfassend gewährleistet ist. Dies entspricht nicht den menschenrechtlichen Vorgaben einer vorrangigen Berücksichtigung der besten Interessen von Kindern gemäß Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention.

Im Gegenteil: Ausländerrechtliche Regelungen stellen die besten Interessen von Kindern hinten an.

Weitere Infos unter:

<http://landkarte-kinderrechte.de/>

Material – Flüchtlingskinder haben Rechte: Broschüre in DIN A5 mit Übersetzungen in Albanisch, Amharisch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Kroatisch, Paschto, Spanisch, Tigrinya

Weitere Infos unter:

http://www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/shop/index.php?cat=c1_Broschueren.html

Material – Ausstellung »Träum schön weiter«: Unsere Ausstellung »Träum schön weiter«, in der Jugendliche aus Berlin-Neukölln mit eigenen Fotos und Texten einen authentischen Einblick in ihr Leben geben und sich mit Identität, Migration und Immigration auseinandersetzen, ist unter presse@jugendkulturen.de buchbar.

Weitere Infos unter:

<http://tinyurl.com/traum-ausstellung>

Clip – Musikvideo »Aber sicher«: Das Musikvideo »Aber sicher« ist im Rahmen des vom Landesjugendamt Rheinland geförderten Zartbitter-Modellprojektes »Sichere Orte schaffen – Schutz vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit« entstanden, in dessen Rahmen wir gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Präventionsmaterialien entwickelt haben. Die Produktion des Videos hat den jungen Frauen und Männern und auch uns viel Spaß gemacht. Wir würden uns freuen, wenn Sie das Video »Aber sicher« in Ihren Präventionsprojekten nutzen und auf Ihren Websites verlinken könnten.

Weitere Infos unter:

<http://sichere-orte-schaffen.de/?p=3161>



Clip – Welche Hilfe heißt Willkommen?: Das Projekt fluechtlingshelfer.info hat einmal die übliche Perspektive gewechselt und Geflüchtete gefragt, welche Art von Hilfe für sie sinnvoll ist und welche Erfahrungen sie mit freiwillig Engagierten gemacht haben. Daraus sind Videoclips entstanden. Sie werden durch weitere Filme ergänzt, in denen Geflüchtete freiwillig Engagierte zu deren Motivation befragen.

Zu den Clips:

<http://fluechtlingshelfer.info/projekte/filmprojekt/>.

Clip – Future Girls feat. Bernadette La Hengst: Bei Tritta e.V., dem Verein für feministische Mädchenarbeit in Freiburg entstand in den diesjährigen Herbstferien der Song »Future I come«. Das Musikprojekt für und mit Mädchen_ mit und ohne Fluchterfahrung wurde von der Musikerin_ Bernadette la Hengst geleitet und von Lara Moseler zum Video gestaltet.

Zum Clip:

<https://www.youtube.com/watch?v=S1xYhFtRhx8>

Infomail Nr. 1/2017

Achtung: Wir weisen darauf hin, dass wir nicht verantwortlich sind für Inhalte auf Webseiten anderer Anbieter_innen, auch wenn wir im Rahmen dieser Infomail darauf verweisen.

Redaktion: *Marthe Heidbreder*

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V.

Roberstraße 5a

42107 Wuppertal

Tel. 0202/759 50 46

Fax 0202/759 50 47

sanata.nacro@maedchenarbeit-nrw.de

lag@maedchenarbeit-nrw.de

www.maedchenarbeit-nrw.de